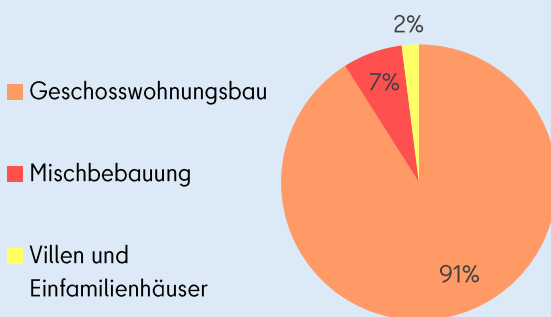


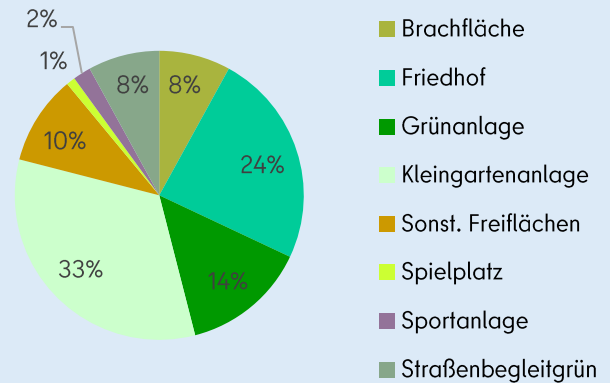
Schwerpunktraum

# Köllnische Vorstadt / Spindlersfeld 118,97 ha

## Bebauungsstruktur



## Frei- und Grünflächen



Im Schwerpunktraum Köllnische Vorstadt / Spindlersfeld leben 10.028 Menschen. Er liegt in der Bezirksregion „Köllnische Vorstadt/Spindlersfeld“ und zeichnet sich durch seine Nähe zu Gewässern aus. Im Osten grenzt die Dahme und im Norden die Spree an den Schwerpunktraum, was zu dessen „blauer Identität“ beiträgt. Die Gewässer und deren Ufer sind Teil der blau-grünen Infrastruktur des Bezirks und können kühlende Effekte auf die anliegenden Wohngebiete haben. Jedoch sind der Zugang und die Blickbeziehungen zu den Ufern an vielen Stellen durch Bebauung und private Nutzungen erschwert oder

## Strategisches Konzept zur Landschafts- und Freiraumentwicklung Treptow-Köpenick (Strategie Grün)

unmöglich. Öffentlich begehbares Ufer bestehen am Mentzelpark, an der Langen Brücke, an der kleinen Grünanlage in der Gutenbergstraße und an der sogenannten „Müllerecke“ in der Grünauer Straße. Durch den nördlichen Teil der Kölnischen Vorstadt verläuft der Grüne Hauptweg Nr. 1 „Spreeweg“. Die Grünflächen im Schwerpunktraum setzen sich im Wesentlichen aus Kleingartenanlagen, einer Brachfläche im südlichen Bereich sowie aus dem zentral liegenden Friedhof zusammen. Die einzige größere Grünanlage („Drachenwiese“) befindet sich am westlichen Rand. Der Schwerpunktraum ist überwiegend durch drei- bis viergeschossigen Geschosswohnungsbau (91%) geprägt. Mischbebauung sowie Villen und Einfamilienhäuser sind in diesem Bereich nur zu geringen Teilen vertreten.

Der dicht bebaute Raum wurde als Schwerpunktraum gewählt, weil seine Bevölkerung einen mittleren Sozialindex, Luftbelastungen, Defizite an Frei- und Grünflächen sowie teilweise Hitzebelastungen, insbesondere in den östlichen Bereichen am Dahme-Ufer, aufweist. Die Potentiale für Aufwertungsmöglichkeiten und klimatisch wirksame Bereiche sollen zukünftig genutzt werden.

### Versorgungsanalysekarten zeigen die Versorgung des Schwerpunkttraums mit Nachbarschaftsgrün



Für die Lesbarkeit der Karten befindet sich eine allgemeine Legende auf einer separaten Seite.

## Potentiale und Herausforderungen



### Gesundheit

Insbesondere die Versorgung mit Nachbarschaftsgrün hat Auswirkungen auf die Gesundheit. In der Kölnischen Vorstadt sind die Bewohnenden ausreichend mit Nachbarschaftsgrün versorgt, dies wird durch die blaue Markierung der Wohnflächen deutlich. Es gilt, die vorhandenen Grünflächen zu erhalten.



### Erholung

Es existiert ein Mangel an Grün- und Freiflächen, die der Erholung dienen wie Grünanlagen oder Spielplätze, vor allem im östlichen Teil des Schwerpunktraumes, was durch die rote Bebauungsstruktur erkennbar ist. Dieses Defizit könnte durch den Ausbau von Uferwegen und Zugängen zur östlich liegenden Dahme und der Herstellung von Grünverbindungen am Ufer verbessert werden.



### Klima

Der nordöstliche Schwerpunktraum ist mit klimawirksamen Grün- und Freiflächen versorgt, die Straßenräume stehen allerdings unter starkem Hitzestress. Der Grün- und Gehölzanteil auf den Grünflächen zwischen den Wohnhäusern sollte erhöht und kühle Orte für die Anwohnenden geschaffen werden. In versiegelten Bereichen gilt es, den Flächenanteil mit Grün zu erhöhen.


























### Biodiversität

Bis auf gesetzlich geschützte Biotope innerhalb der Vollkropfwiesen befinden sich keine Naturschutz-, Landschaftsschutzgebiete oder Special protected areas (SPA) im Schwerpunktraum, allerdings ist er durch potenzielle Verbindungsflächen wie den Friedhof der evangelischen St. Laurentius-Stadtkirchengemeinde oder die Dahme geprägt. Allerdings wird die geringe Anzahl der städtischen Grün- und Freiflächen zukünftig aufgrund von Nachverdichtung stärker in Anspruch genommen.

Strategisches Konzept zur Landschafts- und  
Freiraumentwicklung Treptow-Köpenick (Strategie Grün)

## Maßnahmen

Um die Versorgung des Schwerpunktraums mit qualifizierten Grün- und Freiflächen für das nachbarschafts-, siedlungs- und wohnungsnahe Grün zu verbessern, sind folgende Maßnahmen empfohlen:

	Maßnahmen	Funktionen
1	Die Kleingartenanlage „Spree-Eck“ wird durch das Schaffen von Uferzugängen und Aufenthaltsmöglichkeiten für die Öffentlichkeit erschlossen.	 
2	Der Bereich um den Vollkropfgraben östlich der Grünauer Straße wird gestalterisch und ökologisch aufgewertet und entlang des Grabens und zur Dahme werden behutsam Aufenthaltsqualität und Uferzugänge geschaffen.	  
3	Der „Kollmannplatz“ (Grünauer Straße 150-152) wird nach Ablauf der Nutzung als Unterkunft für Geflüchtete als Grünfläche gesichert und entwickelt (Erhöhung des Grünanteils, Verschattung, Verbesserung der Aufenthaltsqualität).	   
4	Entsprechend der Uferkonzeption Treptow-Köpenick werden entlang der Ufer des Schwerpunktraums Zugänge, Aufenthaltsbereiche und Blickbeziehungen geschaffen. Zusätzlich sollen Strukturen integriert werden, die Unterschlupf und Rückzugsmöglichkeiten für Tiere bieten.	 
5	Die Clusterfläche „Müllerecke“ (Grünauer Straße 85) wird für Grün gesichert. Zusätzlich werden die Nutzungsmöglichkeiten der Kleingartenanlage Grünauer Straße 1920 (Teilfläche Müllerecke) geprüft und die Vernetzung zur angrenzenden Clusterfläche und zum Ufer vorgeschlagen.	   
6	Entsprechend dem Friedhofentwicklungsplan für Berlin werden zwei Teilflächen auf dem Friedhof der evangelischen St. Laurentius-Stadtkirchengemeinde, die nicht mehr für Bestattungen vorgesehen sind, umgenutzt. Dabei wird das Grün gesichert. Zusätzlich sollen Strukturen integriert werden, die Unterschlupf/Rückzugsmöglichkeiten für Tiere bieten.	  
7	Das öffentliche Straßenland Flemmingstraße im Bereich der Sackgasse am Wasser wird als Pocketparks mit Aufenthaltsmöglichkeiten qualifiziert.	   
8	Bei der Entwicklung der Gewerbeflächen werden Grünverbindungen berücksichtigt und entwickelt. Das Erreichen der Ufer des Teltowkanals und	

Strategisches Konzept zur Landschafts- und  
Freiraumentwicklung Treptow-Köpenick (Strategie Grün)

	Maßnahmen	Funktionen
	der Dahme auf privaten Flächen wird nach Möglichkeit durch Nutzungsvereinbarungen zwischen dem Bezirksamt und den Flächeneigentümern und -eigentümerinnen ermöglicht, wo nicht naturschutzfachliche Gründe dem entgegen stehen.	
9	Die Nutzungsmöglichkeiten der Grünanlage „Drachenwiese“ zwischen Glienicker und Ottomar-Geschke-Straße werden durch Spielmöglichkeiten und klimatische sowie ökologische Maßnahmen aufgewertet. Die auf dieser Fläche festgesetzte Kompensationsfunktion bleibt erhalten und die Fläche wird entsprechend den Zielsetzungen und Maßnahmen des Biodiversitätskonzepts TK (Fokusfläche Nr. 12) entwickelt.	
10	Die Vegetationsflächen der Vollkropfwiesen werden gesichert, ökologisch aufgewertet und der Biotopverbund gestärkt. Zusätzlich werden zu der bereits festgesetzten Kompensationsfläche weitere Flächen auf ihr Potential zur Durchführung von Kompensationsmaßnahmen geprüft. Zusätzlich wird die Fläche entsprechend den Zielsetzungen und Maßnahmen des Biodiversitätskonzepts TK (Fokusfläche Nr. 13) entwickelt. Das Verfahren zum Landschaftsplan XVI-L-3 wird fortgeführt.	
11	Der Köllnische Platz wird ökologisch aufgewertet, indem der Vegetationsanteil durch Baumpflanzungen, Hochbeete mit gebietsheimischen oder heimischen Arten erhöht wird. Die Aufenthaltsqualität wird durch barrierefreie Sitzmöglichkeiten unter Beibehaltung der Funktionalität entsprechend den Hinweisen im Plätzekonzept Treptow-Köpenick verbessert.	
12	Langfristig wird ein Uferzugang innerhalb der Kleingartenparzellen östlich der Grünauer Straße an der Dahme gesichert.	
13	Die privaten Kleingartenanlagen Klondyke und Glienicker Straße werden in die Biotopverbundentwicklung zu den Vollkropfwiesen einbezogen. Es wird darauf hingewirkt, die Wege innerhalb der Kleingartenanlagen für die Allgemeinheit zu öffnen.	
14	Im Mittelstreifen der Ottomar-Geschke-Straße (Höhe Militscher Weg) sind artenreiche und bestäuberfreundliche Unterpflanzungen durchzuführen.	

Verortung der Maßnahmen im Schwerpunktraum

